

en deshalb nicht verändert und die Grundstruktur des Quartiers soll erhalten werden. Gegen das Projekt von 3G Mobile AG war eine Flut von Einsprachen eingegangen. In Worb bleiben nun noch zwei Bauvorhaben und Mobilfunkbetreibern offen. Und zwar beim Hölzihüsi in Rüfenacht und bei der alten Mosterei. *bzw*

WORB

Neuer Pausenplatz für das Schulhaus im Zentrum



Ein Kunststoffbelag mit Spielfeldmarkierung und verschiedenen Sportgeräten soll den Asphaltplatz beim Schulhaus im Zentrum von Worb ersetzen.

BILD PETER ZAUGG

MOMENT MAL

Wider das Vergessen

◆ **Brigitte Walser**

Nicht Gras, aber Rost wäre über sie gewachsen: Die Worber Inlineskating-Anlage wäre in ihrem Depot bei der Schwarzwasserbrücke langsam und sang- und klanglos im Wasser versunken. Längst ist ihr Erbauer aus dem Worber Parlament ausgeschieden, seine Firma hat Konkurs gemacht. Die Benutzer der Anlage sind erwachsen geworden, und die Medien haben über sie zu schreiben aufgehört. Ein 50000 Franken teures, unglückliches Stück Worber Geschichte wäre der Vergessenheit anheim gefallen. Niemand hätte sich ihrer erinnert, und vielen hätte dies gepasst.

«Was ist mit der Skating-Anlage?», schreckte FW-Parlamentarier Jonathan Gimmel seine Kollegen an der letzten Sitzung auf. Man müsse prüfen, ob sie sich beim Schulhaus aufstellen lasse. «Sie freut sich auf ein Revival.» Gimmel mahnte, dass es das Parlament gewesen war, das ihren Kauf damals durchgedrückt hatte. Nur ein Jahr war sie in Betrieb, seither ist sie eingemottet. Zwar wurde Gimmels Antrag abgewiesen. Doch das Comeback der Anlage ist eingeleitet und ein tapferer Beitrag wider das Vergessen geleistet worden. ◆

Der Asphaltplatz östlich des Schulhauses im Zentrum von Worb wird kindergerecht umgebaut und neu gestaltet.

◆ **Brigitte Walser**

Ein neuer Kunststoffbelag. Eine Grünfläche mit Sitzbänken entlang der Schulhausstrasse. Neue Spielgeräte und eine Arena beim Kindergarten: Für 287500 Franken kann der Aussenraum des Schulhauses Zentrum Worb neu gestaltet werden. Dies hat das Worber Parlament an seiner letzten Sitzung beschlossen.

Ursprünglich war noch mehr geplant gewesen. Doch aus Kostengründen wird auf Sonnensegel, Hängematte, Weidentunnel und luxuriöse Rutsche verzichtet. Das Projekt sei auf das abso-

lut Notwendigste reduziert worden, schrieb der Gemeinderat in seiner Botschaft. Der Bereich zwischen Schulhaus und Bahnhofstrasse wird nicht umgestaltet. Denn im Rahmen der Verkehrssanierung Worb müsse dieser Bereich neu überprüft werden.

«Pfannenfertiges Projekt»

Eigentlich hätte nicht das Worber, sondern das Rüfenachter Schulhaus Umgestaltungs-Priorität. «Hinter dieser Aussage vom Frühling stehe ich immer noch», sagte Gemeinderat Ernst Hauser (SVP). «Aber pfannenfertige kleine Projekte wie beim Zentrum Worb sollten wir trotzdem nicht verschieben.»

«Dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können, muss man akzeptieren», sagte Sibylle

Flentje (GFL) im Parlament über das abgespeckte Projekt. Es sei höchste Zeit, dass der Platz umgestaltet werde. «Notwendig und sinnvoll», kommentierte auch Andreas Born von der Geschäftsprüfungskommission.

Subventionen verpasst

Im Namen der FDP erkundigte sich Andreas Born nach Subventionsmöglichkeiten. Der Kanton habe diese nur bis Ende 2001 geleistet, antwortete Gemeinderat Hauser. Es sei Pech, dass das Projekt nicht mehr rechtzeitig behandelt wurde. Allerdings werde die Gemeinde bei Sporttoto ein Gesuch einreichen. Das Parlament genehmigte die Umgestaltung einstimmig und lehnte einen Rückweisungsantrag der Freien Wähler (siehe Moment mal) klar ab. ◆